

Ist die Nächstenliebe Gottes grenzenlos?

I.I.

1. Wenn ein Irrlehrer predigt



Bedford-Strohm: Christen sollten selbstkritisch mit Gewalttexten in der Bibel umgehen.

Einen selbstkritischen Umgang mit Gewalttexten der Bibel hat der EKD-Ratsvorsitzende, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm (München), angemahnt. Er sprach beim Deutschen Pfarrerinnen- und Pfarrertag in Augsburg über das Gottesurteil auf dem Berg Karmel (1. Könige 18), bei dem der Prophet Elia 450 Baals-Priester umbringt. Bedford-Strohm zufolge ist die Vorstellung verstörend, dass Gott „Urheber eines großen Abschlachtens“ ist. Für Pfarrer bestehe die Versuchung, solche Texte zu entschärfen, etwa indem man über einen „Kuschelgott“ predige. Gewaltverherrlichende Texte in der Bibel müssten kritisiert werden und dürften nicht als handlungsleitende Texte interpretiert werden.

Wie in einem „Horrorfilm“

Im Alten Testament gebe es 600 Bibeltexte mit expliziter Gewalt. Sie werde häufig von Gott befohlen oder auf ihn zurückgeführt. Bedford-Strohm: „Bisweilen geht es in diesen Texten zu wie in einem Horrorfilm.“ Ein Beispiel dafür sei die im Buch Josua beschriebene Landnahme, bei der die gesamte Einwohnerschaft einschließlich Frauen und Kinder mit Gottes Segen vernichtet werde. Gewalt finde sich aber auch im Neuen Testament, etwa in den Texten, die das Weltgericht ankündigen. Bedford-Strohm forderte dazu auf, sich das Gottesurteil auf dem Karmel mit veränderten Rollen vorzustellen: Wenn der Prophet Elia Mohammed heißen würde und die hingerichteten Baals-Priester Christen wären, würden sich in seinem Bischofsbüro Protestbriefe stapeln. Nach Worten Bedford-Strohms ist Jesus Christus selbst zum Gewaltopfer geworden. Man könne ihn daher nicht für die Legitimation von Gewalt in Anspruch nehmen. Im Umgang mit anderen Religionen dürften Christen nicht mit einem Überlegenheitsgefühl auftreten. Es gelte, Zeugnis vom Gekreuzigten und Auferstandenen zu geben. Die radikale Liebe Jesu gelte allen Menschen. Maßgeblich sei das Jesus-Wort „Selig sind die Friedensstifter“. Gottes Weg führe nicht in die Gewalt, sondern zum Frieden.

(idea 39/2018)

2. Warum lässt Gott töten?

Gott gab den Juden im 5. Mose zwei Gebote: **Du sollst nicht töten!** (Deut.5:17)

5. Mose 20:16-18:

Dagegen von den Städten der hiesigen Völker, die der HERR, dein Gott, dir zu eigen gibt, darfst du nichts, was Odem hat, am Leben lassen,

17 sondern musst den Bann unerbittlich an ihnen vollstrecken, nämlich an den Hethitern und Amoritern, den Kanaanäern und Pherissitern, den Hewitern und Jebusitern, wie der HERR, dein Gott, dir geboten hat,

Die ersten Völkermorde Gottes

Warum stiftet der heilige Gott die Juden zum sechsfachen Völkermord an? Später wird Jericho zum Vorbild für die Vernichtung hunderte von Städten.

In. Josua 6:16ff können wir lesen:

**16 Denn der HERR hat euch die Stadt gegeben.
Aber diese Stadt und alles, was darin ist, soll dem Bann des HERRN verfallen sein.
21 Sie erschlugen nach dem Befehl des Herrn alles, was in der Stadt lebte, mit dem
Schwert: Männer und Frauen, Kinder und Alte, Rinder, Schafe und Esel
24 Aber die Stadt verbrannten sie mit Feuer und alles, was darin war.**

Wenn wir die oben zitierten Texte lesen, dann fragen wir uns als christliche Humanisten: Warum kann das Land nicht friedlich eingenommen werden? Die Juden kommen als Fremdlinge in ein neues Land und leben ihre jüdische Religion neben den Religionen der fremden Völker, so wie es **Bedford-Strohm**, seine Untertanen und unsere Politiker von Deutschland erwarten. Wo liegt das Problem?

***Sie dürfen nicht in eurem Land bleiben,
sonst verführen sie euch noch dazu, mir untreu zu werden.
Denn wenn ihr ihre Götter verehrt, wird euch das zum Verhängnis!***« (Ex.23:32)

Deut.6:14-15:

**Und ihr sollt nicht andern Göttern nachfolgen,
den Göttern der Völker, die um euch her sind –
denn der HERR, dein Gott, ist ein eifernder Gott in deiner Mitte –,
dass nicht der Zorn des HERRN, deines Gottes, über dich entbrenne und dich
vertilge von der Erde.**

Gott duldet keine fremden Götter. Gottes Nächstenliebe schließt keine Religionsfreiheit ein! SEINE Nächstenliebe schließt fremde Götter und damit den Götzendienst zu 100 % aus. Wer fremde Götter dient, hasst Gott ([Deut.5:7,9; 11:28](#)).

3. Die Begrenzung der „Nächstenliebe“ Gottes im Alten Bund und Neuen Bund

Die Irrlehre von Bedford-Strohm:

Die radikale Liebe Jesu gelte allen Menschen. Maßgeblich sei das Jesus-Wort „Selig sind die Friedensstifter“. **Gottes Weg führe nicht in die Gewalt, sondern zum Frieden.**

Warum lässt Gott aber ganze Völker ausrotten, anstatt die „nächsten Nachbarn“ zu lieben? Weil wir Ihm missverstanden haben!

Wer ist mein Nächster?

Du sollst dich nicht rächen noch Zorn bewahren gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der HERR. (Lev.19:18)

Hier können wir nun schwarz auf weiß lesen, WER MEIN Nächster ist: **die Kinder deines Volks.** Mein Nächster sind erst mal nur die Menschen, die in meinem Land wohnen

Jesus begrenzt aber noch einmal in [Lk.10:27ff](#) meine Nächstenliebe:

Ein Jude fragt Jesus: Wer ist mein Nächster? (Lk.10:29). Der Jude gab selbst die Antwort:

Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin und tue du desgleichen. (V.37)

Mein Nächster ist kein Afrikaner in Afrika und kein Syrer in Syrien sondern der Afrikaner oder Syrer, den ich mit meinem Arm erreiche, mit meinen Augen sehen und mit meinem Mund

ansprechen kann. Meinen Nächste ist der zu dem ich hingehen kann!!!

4. Die Intoleranz Jesu

macht ALLE Völker zu Jüngern!! (Mt.28:19; [Mk.16:15](#)).

ALLE Völker sollen christliche Völker sein. Denn die Gebote Gottes gelten für jeden einzelnen Menschen auf dieser Erde (**[Pred.12:13-14!!](#); [Mt.6:14,15](#); [10:32](#); [12:36](#)**).

Gott will nicht, dass paar Menschen ihn finden, sondern ALLE VÖLKER! Da bleibt kein Raum für eine andere Religion:

Wenn JEMAND den Herrn Jesus Christus nicht liebt, er sei verflucht! (1.Kor.16:22)

Was macht aber der Friedensstifter Jesus mit den Verfluchten?

Dann wird Er denen zu Seiner Linken sagen: Geht von Mir, ihr Verfluchten, in das äonische Feuer, das dem Widerwinker und seinen Boten bereitet ist! (Mt.25:41)

Und wenn jemand nicht gefunden wurde – in der Rolle des Lebens geschrieben – der wurde in den See des Feuers geworfen (Off.20:15)

Er schickt sie zu den Dämonen und Satan! Dort werden sie gequält vor den Augen des Friedensstifters Tag und Nacht, 1000sende Jahre.

KZ's, die Folterkammern des Mittelalters und der Kommunisten, das Abschlachten der Menschen durch die Muslime sind Kinderspiele gegen das, was nach dem Gericht Gottes mit diesen Menschen geschehen wird:

Indessen, diese meine Feinde, die nicht wollen, dass ich über sie als König herrsche, führt sie her und schlachtet sie vor mir ab!«(Lk.19:27)

Die, welche mit Feuer und Schwefel die Menschen **vor den Augen des Lammes** quälen ([Off.14:10](#)), sind nicht radikalisiert sondern die Überwinder, die Täter des Wortes ihres Gottes sind ([Off.19:15](#); [2:26f](#)). Warum aber ist Jesus so radikal?

Die Nächstenliebe Jesu und sein heiliger Friede findet nach dem Tod der Menschen durch seine Rache ein grausames Ende.

Der Irrtum Bedford-Strohms

ist, dass er glaubt, dass Gottes Gerechtigkeit keine Rache und keinen Zorn kennt:

Er legte also die Gerechtigkeit als einen Panzer an und setzte sich den Helm des Heils(oder: Sieges) aufs Haupt; er zog Rachekleider als Waffenrock an und hüllte sich in Zorneseifer wie in einen Mantel. Ganz den verübten Taten entsprechend wird er vergelten: Zornglut seinen Widersachern, Rache seinen Feinden (Jes.59:17,18).

...sondern ein furchtbares Abwarten des Gerichts und der Eifer des Feuers, das sich anschickt, die Gegner zu fressen. (Hb.10:27)

rächen euch selbst nicht, Geliebte; sondern gebt dem Zorn Gottes Raum; denn es steht geschrieben: Mein ist die Rache, Ich werde vergelten, so spricht der Herr. (Rö.12:19)

5. Die Begrenzung des Friedens Gottes

Die Irrlehre Bedford-Strohms

liegt darin, dass er als „Endprodukt des Kreuzes Jesu“ grenzenlose Gottesliebe und Frieden für Alle verkündigt.

Nicht die Menschen, die das Böse treiben stiftet Gott seinen Frieden sondern nur denen, die in seinem Wohlgefallen leben:

**Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
IN¹ den Menschen seines Wohlgefallens! (Lk.2:14)**

Warum kritisiert Bedford-Strohm Gottes Handeln in Josua aus Horror, wenn es heisst:
von all dem guten Wort, das der HERR dem Hause Israel verkündigt!? (Jos.21:45)
Weil der Herr Bischof, wie seine Untertanen Humanisten sind, die sich um das Wohl der Menschen sorgen, anstatt um das Wohl Gottes ([Ro.12:1-2](#)).

Was nämlich der Herr Bischof und viele Christen nicht verstanden haben, ist das was wir am Schluss des Buches Josua lesen:

Auch wir wollen dem HERRN dienen, denn er ist unser Gott!
Da sagte Josua zum Volk:

Ihr könnt dem HERRN nicht dienen. Denn er ist ein heiliger Gott, er ist ein eifersüchtiger Gott.

Er wird euer Vergehen und eure Sünden nicht vergeben.

**Verlasst ihr den HERRN und dient fremden Göttern, dann wird er sich wenden und euch Böses antun und euch vernichten, nachdem er euch Gutes getan hat.
(Jos.24:18-20)**

Gottesliebe gilt nur denen, die IHN dienen. Wer Gott nicht dient sondern andern Göttern dem wird Gott Böses antun. Warum? Weil Gott auch heute noch eifersüchtig ist ([1.Kor.10:14-22](#))!!!
Und mit Gottes Eifersucht, Zorn und Rache kommen die heutigen Hirten und ihre Schafe nicht zu recht, weil sie gläubige Humanisten sind!

6.Die Begrenzung der Liebe Gottes im Neuen Bund

Das falsche Evangelium **Bedford-Strohm**
lautet:*Die radikale Liebe Jesu gelte allen Menschen.*

Das würde stimmen, wenn das Evangelium aus **einen** Satz bestände:

Denn Gott hat Seinen Sohn nicht in die Welt ausgesandt, dass Er die Welt richte, sondern damit die Welt durch Ihn gerettet werde.

Wenn wir diesen Vers nicht im Zusammenhang lesen, dann könnten wir tatsächlich sagen:
Gottesliebe ist grenzenlos, denn er kam um ALLE Menschen zu retten!²
Aber lesen wir doch mal diesen Satz im Zusammenhang:

damit jeder, der an Ihn glaubt,
äonisches Leben habe.

Denn so liebt Gott die Welt, dass Er Seinen einziggezeugten Sohn gibt,
damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht umkomme, sondern äonisches Leben habe.

Denn Gott hat Seinen Sohn nicht in die Welt ausgesandt, dass Er die Welt richte, sondern damit die Welt durch Ihn gerettet werde.

Wer an Ihn glaubt, wird nicht gerichtet;
wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet,
*weil er nicht an den Namen des einziggezeugten Sohnes Gottes geglaubt hat.
(Jo.3:15-18)*

¹ Hier steht im gr. Ev „Genauso hier: Gott IN der Höhe. Gottes Herrlichkeit ist nicht BEI der Höhe sondern IN der Höhe. Und genau so ist Gottes Frieden nicht bei, sondern IN den Menschen, die seinen Wohlgefallen tun.

² [Das wäre dann die Allversöhnung](#)

Gottes radikale Liebe endet nicht mit der Rettung der Welt sondern mit Gottes Gericht über die Welt!

7. Jesu Entscheidung über die Verführer in den Gemeinden und Kirchen

Wer sich an Gottes Willen und seinen Absichten stösst, wer nicht den **Wohlgefallen Gottes** im Blick hat und die Juden kritisiert, die Gottes Anweisungen gehorsam waren, ist auf den besten Weg zur Hölle:

**Der Menschensohn wird seine Engel aussenden
und sie werden aus seinem Reich alle zusammenholen,
die andere verführt³ und Gesetzloses getan haben,
und werden sie in den Feueröfen werfen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen
sein. (Mt.13:41,42)**

**Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, dass keine Verführungen
kommen; aber weh dem, durch den sie kommen!
Es wäre besser für ihn, dass man einen Mühlstein um seinen Hals hängte und würfe
ihn ins Meer, als dass er einen dieser Kleinen zum Bösen verführt.
Gebet auf euch selbst acht! (Lk.17:1-3)**

Die Engel holen nur die Menschen von der Erde zusammen, die aus dem REICH JESU stammen, also NUR DIE GLÄUBIGEN. Diese werden beurteilt ob sie durch ihre Lehren Menschen verführt haben mit dem Ziel, die Gesetze Gottes nicht mehr halten zu müssen, d.h. **GESETZ-LOS handeln. Davon gibt es in den Gemeinden VIELE**, sagt Jesus in Mt.7:22-23:

**Viele werden mir an jenem Tag erwidern: Herr! Herr! Haben wir nicht in Deinem Namen prophezeit, in Deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in Deinem Namen viele Machttaten getan? -
Dann werde Ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, die ihr gesetzlos handelt!**

Was Jesus mit „gesetz -los“ meint, bezeugt er in V.21:

Nicht jeder, der zu Mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Königreich der Himmel eingehen, sondern nur, wer den Willen Meines Vaters in den Himmeln tut.

Jesus und seine Apostel bezeugen uns, woran wir falsche Prediger, Pfarrer erkennen können:
An ihren Früchten werdet ihr sie demnach sicher erkennen (Mt.7:20)

Und die Apostel bezeugen:

**Jeder, der vorangeht und dabei nicht in der Lehre Christi bleibt, hat Gott nicht...
Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, so nehmt ihn nicht in euer Haus auf und sagt ihm auch nicht: Freuet euch!
Denn wer ihm sagt, sich zu freuen, nimmt an seinen bösen Werken teil. (2.Jh.9)**

Millionen Christen gehen voran, angeführt von tausenden Hirten. Aber nicht, was sie verbindet, die Christen, die Hirten sondern was sie trennt ist für Gott ausschlaggebend:

**dabei nicht in der Lehre Christi bleibt, hat Gott nicht.
Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre⁴ nicht bringt, so nehmt ihn nicht in euer Haus auf!**

Die Häuser damals waren oft die Versammlungsorte der Gemeinden!!! ([Ap.5:42](#); [Ph.4:22](#); [Kol.4:15](#); [Phm.1:2](#)).

Gebt Obacht auf euch selbst, damit ihr nicht das verliert, was ihr bereits erwirkt habt, sondern den vollen Lohn erhaltet. (2.Jh.1:8)

2020/2

³ Σκανδαλον = Fallestrick, Widerspruch, Anstoß [Rö.16:17](#); [1.Pe.2:8](#)

⁴ [1.Tim.6:3](#); [Ap.2:42](#)